

# AKTUALISIERTER KLIMASCHUTZPLAN 2016

## GRUNDSCHULE MOORFLAGEN



## Bewerbung für das Gütesiegel „Klimaschule“ 2017 - 2018

### Erläuterungen zum aktualisierten Klimaschutzplan

Das Kollegium der Grundschule Moorflagen hat sich erneut einstimmig für die Bewerbung zur Wiedervergabe des Gütesiegels „Klimaschule“ ausgesprochen.

Im Laufe der letzten Jahre sind unsere Schüler und Schülerinnen auf Kinderkonferenzen, bei Treffen der Klimadetektive, Präsentationen vor den jeweiligen Ferien, das Kollegium auf den Lehrerkonferenzen und die Eltern im Elternrat regelmäßig über Vorhaben und Aktivitäten informiert worden. Alle Gremien haben sich mit Anregungen und Ideen beteiligt.

Inzwischen gestalten wir im 5. Jahr den Ganztagsbetrieb in der Form „Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen“ (GBS). Durch GBS haben sich vielfältige Veränderungen ergeben, die unseren Schulalltag maßgeblich beeinflusst haben.

Jedes Jahr ist die Anzahl der Kinder, die das Angebot der ganztätigen Bildung und Betreuung nutzen, kontinuierlich gestiegen, so dass inzwischen von 232 Schulkindern 186 Kinder auch nachmittags bis 16 Uhr in der Schule bleiben.

So werden noch mehr Räume doppelt genutzt, das heißt sie werden ebenfalls am Nachmittag für Bildung und Betreuung benötigt. Viel mehr Menschen sind auch nach 13 Uhr in der Schule tätig. Eine größere Anzahl von Kindern wird betreut, gepflegt und nutzt das nachmittägliche Angebot in der Schule. Um das vielfältige Zusatzangebot zu gestalten, kommen täglich am Nachmittag Lernzeithelfer, Erzieher, an manchen Tagen Kunst-Musikpädagogen, Sportlehrer und viele weitere Helfer in die Schule.

Wie im Klimaschutzplan aufgeführt tragen auch die Mitarbeiter am Nachmittag mit den Maßnahmen (W5, S4, A3), die sie vom Vormittag übernommen haben, zum Klimaschutz bei.

#### Handlungsfeld Wärme

Der vorgesehene Fensteraustausch in der Pausenhalle und Turnhalle (W7, W8) im Rahmen der Umgestaltung zur Ganztagschule wurde erneut verschoben. Der Austausch der Fenster in der Pausenhalle ist nun für das nächste Jahr anberaumt. Durch den notwendigen Kantinenbau und dadurch bedingten Umbau eines Teils unseres Schulgebäudes sind die Sanierungsmaßnahmen für die Turnhalle nun erst für 2019 geplant. Deshalb konnten die im Klimaschutzplan angegebenen Maßnahmen zur Reduzierung des Heizenergieverbrauchs und damit auch zur Senkung der CO<sub>2</sub> Emissionen nicht erreicht werden.

In diesem Sommer wurde mit der Sanierung des ersten von vier Schulhäusern begonnen. In diesem Zusammenhang werden die Fenster auf der einen Gebäudeseite erneuert. Bei den großen gegenüberliegenden Fenstern werden die Rahmen ausgebessert und erneuert, so dass Wärmeverluste eingeschränkt werden können. In diesem Zusammenhang wurden von Schulbau HH Fühler in alle Gruppenräume eingebaut, so dass die Temperaturregelung auch in den - häufig zu warmen - Gruppenräumen individuell vom Hausmeister per Computer angepasst werden kann. Diese Temperaturfühler möchten wir ebenfalls in den Gruppenräumen der anderen Häuser einbauen lassen und haben dieses als ein neues Ziel in unserem Klimaschutzplan definiert, um weitere Heizenergie einsparen zu können. Die Raumtemperaturen der verschiedenen Räume in den Klassenhäusern sollen nach individueller Absprache mit den Nutzern gesenkt werden. Dafür werden die einzelnen KollegInnen im kommenden Jahr durch die Klimaschutzbeauftragte befragt.

Alle anderen geplanten Maßnahmen wurden in den vergangenen Jahren umgesetzt. Klimadetektive achten weiterhin auf das richtige Lüften und werden eventuell mit Hilfe eines Co<sub>2</sub> Messgeräts kontrollieren, nach welcher Zeit des Lüftens die Luft im Klassenzimmer ausgetauscht wurde und das Lüften eingestellt werden kann. Die Warmwasservorratshaltung in der Turnhalle wurde reguliert und so eingestellt, dass Warmwasser nur zwischen 19 und 23 Uhr und am Wochenende vorgehalten wird.

Ventile wurden eingebaut; die Nacht- und Wochenendabsenkung wird regelmäßig überprüft und angepasst. Weiterhin bleibt aber der wärmetechnische Zustand der Schule schlecht, so dass die Einsparungen nicht unseren Vorstellungen entsprechen. Vermutlich sind weitere signifikante Einsparungen direkt an die leider verschobenen Maßnahmen gekoppelt.

Enttäuscht haben wir die fifty/fifty Prämienberechnung der letzten Jahre und besonders für 2015 (0,00 Euro) zur Kenntnis genommen. Unserer Meinung nach werden unsere Bemühungen nicht entsprechend gewürdigt, da die Bemessungsgrößen in den vergangenen Jahren den geänderten Bedingungen nur geringfügig angepasst wurden. Durch die veränderte Nutzung der Schulgebäude müssen die Räumlichkeiten beispielsweise sehr viel länger geheizt werden. Die Pausenhalle und die Turnhalle werden inzwischen jeden Abend bis 22 Uhr und jedes Wochenende durch die Sportvereine genutzt, so dass auch hier mehr Heizenergie benötigt wird. Ebenfalls ist die Musikschule in zwei Räume eingezogen, die auch durchgehend beheizt werden müssen. Inzwischen ist auch in den Ferien in der Schule Betrieb, da viele Kinder in der Ferienzeit ganztägig in der Schule betreut werden. Aber die Bemessungsgrößen sind nur unwesentlich gestiegen.

Ein weiteres großes Einsparungspotential bietet der Einbau von Pumpen in den Heizkörpern der Mensa, Pausenhalle und Verwaltung und der Bau von Leitungen von dort zum Computer, so dass sie einzeln über den Computer gesteuert werden können. Bisher werden die Räume durch einen gemeinsamen Heizkreislauf geheizt, so dass beispielweise die Mensa und die Verwaltung unnötigerweise bis in den Abend hinein beheizt werden, da die Pausenhalle bis 22 Uhr von den Sportvereinen genutzt wird. Ebenfalls werden in den Ferienzeiten ohne Notwendigkeit auch die Verwaltung und die Pausenhalle geheizt, obwohl die Wärme nur in der Mensa zur Verpflegung der Kinder während der Ferien benötigt wird. Daher wird sich in der kommenden Woche eine Objektmanagerin von Schulbau HH vor Ort mit dem Problem beschäftigen und eine Lösung finden, so dass wir zukünftig noch mehr Heizenergie sparen können.

## Handlungsfeld Strom

Ein Großteil der im Handlungsfeld Strom aufgeführten Maßnahmen zur Reduzierung des Stromverbrauchs konnte umgesetzt werden und wird durch weitere neue Maßnahmen ergänzt. Beispielsweise sind alle Computer schon lange an Steckdosenleisten angeschlossen, so dass Standby-Verbräuche vermieden werden (S7). Nun sind aber auch Energiesparsteckdosen für die Smartboards und schaltbare Steckdosen für die Musikanlagen angeschafft worden, damit auch hier Stromenergie eingespart werden kann.

In der Regel werden die Computer von den Lehrkräften oder Erziehern während der Schulzeit heruntergefahren. Die Computer im Lehrerarbeitsraum werden um 16 Uhr von Kolleginnen ausgestellt. Für den Fall des Vergessens werden nun alle Computer um 21 Uhr automatisch heruntergefahren.

Ein Teil unserer Elektroboiler wurde abgebaut, alle anderen (7 Stück) sind häufig ausgestellt und werden nur für den aktuellen Warmwasserbedarf angestellt (S10). Trotzdem ist als eine neue Maßnahme unseres Klimaschutzplans vorgesehen Zeitschaltuhren zwischen die Boiler zu setzen, so dass auch hier sicher Strom gespart werden kann.

Die Maßnahme (S6) in allen Toilettenräumen und Toilettennebenräumen Bewegungsmelder einzubauen wurde umgesetzt. Wir haben uns vorgenommen weitere Bewegungsmelder zu installieren. Auch die Garderobenräume vor den Klassenzimmern sollen mit Bewegungsmeldern ausgestattet werden, nachdem immer wieder durch die Kontrolle der Klimadetektive festgestellt worden ist, dass dort oft unbemerkt das Licht weiterbrennt und durch die verschlossenen Klassentüren nicht bemerkt und ausgeschaltet wird.

Den vorgesehenen Einbau einer Solarthermie im Rahmen des Ganztagsausbaus konnten wir nicht vornehmen, da zunächst das Turnhallendach saniert werden müsste (S8).

Auch die Ausstattung der Schule mit einer Photovoltaik-Anlage ist bisher noch nicht erfolgt, da hierfür ebenso sanierte Dächer von Nöten sind. Aber eine Photovoltaik-Anlage ist uns nachwievor ein Anliegen, so dass wir die Umsetzung weiterhin im Klimaschutzplan aufführen, uns aber für die Umsetzung erneut mehr Zeit einräumen (S9), da uns die finanziellen Mittel nicht zur Verfügung stehen und wir mit Schulbau HH diesbezüglich sprechen müssen.

Auch der Verbrauch von Elektroenergie ist, laut Prämienberechnung aus fifty/fifty, an unserer Schule gestiegen. Dieses führen wir ebenfalls wie schon weiter oben in Bezug auf die Heizenergie beschrieben auf die veränderte Schulsituation zurück. Außerdem wurde eine Lüftungsanlage in Küche und Pausenhalle eingebaut, die zusätzlich Strom verbraucht. Auch hier macht sich bemerkbar, dass der Betrieb in der Schule länger andauert und damit der Stromverbrauch steigt, beispielsweise arbeiten die Reinigungskräfte später und benötigen mehr Licht als zuvor.

## Handlungsfeld Abfall

Seit mehr als 15 Jahren wird der Müll in der Schule getrennt, in den Klassen sind Ämter eingerichtet, die die Mülltrennung überprüfen und den Abfall entsorgen. Beim gemeinsamen Frühstück in den Klassen wird auf gesunde Frühstückszutaten geachtet und mit der Benutzung von wiederverwendbaren Brotdosen und Trinkflaschen zusätzlicher Müll vermieden. Insbesondere an den Umwelttagen der letzten zwei Schuljahre ging es um die Mitnahme eines abfallarmen Frühstücks. Die Klimadetektive haben jedes Jahr alle Schüler zu ihrem mitgebrachten Frühstück befragt und den „Brotdosencheck“ durchgeführt. Die

Ergebnisse wurden der Schulöffentlichkeit jeweils zu Beginn des Umwelttages präsentiert. Alle unsere aufgeführten Maßnahmen aus dem Handlungsfeld Abfall des Klimaschutzplans werden laufend umgesetzt und beibehalten (A1, 2, 4). Abfallvermeidung und damit die Reduzierung unserer Müllmenge ist weiterhin die Grundlage unseres Handelns auf diesem Gebiet.

### Handlungsfeld Beschaffung

Seit über 10 Jahren wird in der Schule Recyclingpapier benutzt, nur für Zeugnisse wird „weißes Papier“ verwendet. So ist das gesamte Kopierpapier seit 2010 Recyclingpapier. Ein weiteres Ziel zum Klimaschutz ist der noch sparsamere Umgang mit Papier. Daher wird bei der Beschaffung von Unterrichtsmaterial inzwischen mehr Wert auf Karteien, Arbeitshefte und Arbeitsmittel, die wiederholt verwendet werden können, gelegt (B2). Der Verbrauch von und die Kosten für Papier werden dadurch hoffentlich spürbar gesenkt.

In jeder 3. oder 4. Klasse wird das Thema Papier mit einer Werkstattarbeit behandelt. Durch den bewussteren Umgang mit diesem Rohstoff, den alle Schüler und Schülerinnen während der Arbeit erfahren, werden die Kinder angehalten vermehrt Recyclingpapier und -hefte zu benutzen. Damit wird den Kindern erneut vermittelt, dass alle einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

### Handlungsfeld Mobilität

Der Großteil unserer Schülerschaft hat kurze Schulwege, so dass kaum Kinder mit dem Auto zur Schule gebracht werden. Alle zwei Jahre nehmen wir an der Aktion „zu Fuß zur Schule teil“, außerdem wird das Thema in den 1. Klassen innerhalb der Mobilitätserziehung immer wieder aufgegriffen. Durch die damit verbundene Sensibilisierung für klimaschonende Fortbewegung ist auch die Zahl derjenigen gesunken, die mit dem Auto gebracht werden (M1, 3). Zunehmend finden sich auch mehr Lehrkräfte, die auf das Auto verzichten und auf das Fahrrad umsteigen, um zur Arbeit zu gelangen.

### Handlungsfeld Ernährung

Die Veränderungen, die sich durch die Einführung von GBS für unseren Schulalltag ergeben haben, führten dazu, dass wir uns im Handlungsfeld Ernährung neue Klimaschutzziele setzten.

Für die Verpflegung der Kinder musste ein geeigneter Anbieter gefunden werden, der die Ansprüche an ein schmackhaftes, kindgerechtes und klimafreundliches Essen erfüllt. Saisonale, regionale Aspekte spielen bei der Auswahl der Lebensmittel eine wichtige Rolle und dort, wo es finanziell möglich ist, werden Bioprodukte verwendet. Das Essen wird frisch zubereitet und an mindestens einem Tag auf Fleisch verzichtet (E2).

Das Handlungsfeld Ernährung hat uns einige Betätigungsfelder eröffnet, da wir durch die Neugestaltung unseres Schulhofs, einen neuen Schulgarten und die Klassen Hochbeete anlegen konnten. Die Klimadetektive haben die Pflege eines Teils der Beete übernommen und es wird den Kindern gezeigt, was sie wie anpflanzen können und was daraus zubereitet werden kann. Um dieses Thema vielen Kindern nah zu bringen und es in den Alltag selbstverständlich mit einfließen lassen zu können, nimmt das Kollegium an einer schulinternen Fortbildung zu dem Thema - wie unser Essen das Klima beeinflusst - teil. Das Klimafrühstück bildet den thematischen Rahmen für unseren nächsten Umwelttag im zweiten Halbjahr. Ebenso möchten wir einen Kurs anbieten, in dem die Kinder, wie schon in den I-Klassen seit längerem praktiziert, einfache Zubereitungen von Speisen und

Arbeitstechniken in der Küche kennenlernen. Bislang fehlten uns aber die Räumlichkeiten und Stundenressourcen, um dieses Angebot jedes Jahr wieder zu realisieren. Es wäre wünschenswert, wenn der Nachmittag diese Ideen unterstützen und in sein Nachmittagsangebot mit übernehmen könnte. An dieser Kooperation wollen wir arbeiten. Insgesamt sind diese Maßnahmen langfristig ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz, da sich Ernährungsgewohnheiten nur langsam ändern und den Kindern so die vielseitigen positiven Aspekte eines klimafreundlichen Essens mit allen Sinnen und handlungsorientiert nah gebracht werden können (E3-5).

#### Ausblick und Schlussbemerkung

Wie schon oben erwähnt wird unser Hauptaugenmerk mittelfristig auf dem Einbau von weiteren Bewegungsmeldern, der Anschaffung einer Photovoltaikanlage und den Möglichkeiten für Klimaschutz, die sich aus Umbau- und Sanierungsmaßnahmen ergeben, liegen.

Alle bisherigen pädagogischen Maßnahmen werden weitergeführt. Neuerungen und Aktionsfelder ergeben sich aus der veränderten Schulsituation, so dass wir uns weiterhin mit Klimaschutzmaßnahmen auf dem Gebiet der Ernährung und praktischen Tätigkeiten auf dem Schulgelände auseinandersetzen werden.

Abschließend ist zu bemerken, dass wir uns um die Wiedervergabe des Gütesiegels Klimaschule bewerben, um auf dem Weg des achtsamen Umgangs mit unserer Umwelt - wie es in unserem Leitbild angegeben ist - weiter zu gehen und den Kindern zu vermitteln, dass wir alle Beiträge für positive Veränderungen leisten und Klimaschutz betreiben können.